

## Fenstermarkt legt in 2010 um knapp fünf Prozent zu

»Die Fenster und Türenbranche hat in 2010 deutlich von den Konjunkturpaketen und den KfW-Mitteln profitiert«, so Stephan Schmidt, Geschäftsführer des Fachverbandes der Schloss- und Beschlagindustrie. Nach einem Plus von 3,3% in 2009 rechnet die Branche nach einer im Auftrag der vier führenden Branchenverbände für Fenster, Türen und Fas-

Die Konjunkturpakete und die KfW-Mittel werden der Branche in 2010 einen Zuwachs von knapp fünf Prozent beschern.



saden vom Marktforschungsinstitut Heinze durchgeführten Studie für 2010 mit einem Plus von 4,9%. Dieser Anstieg bedeutet eine Zunahme auf dann 12,6 Millionen Festereinheiten.

Für das Jahr 2011 erwarten das Marktforschungsinstitut und die Branchenverbände allerdings einen leichten Rückgang um etwa 1,3%.

Wesentlicher Grund für den Rückgang seien die fehlenden öffentlichen Aufträge nach Auslaufen der Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II.

»Nur durch eine Verstetigung der Fördermittel können die CO<sub>2</sub>-Ziele der Bundesregierung überhaupt erreicht werden«, mahnt Ulrich Tschorn, Geschäftsführer des Verbandes Fenster + Fassade VFF an.

Der VFF rechnet vor, dass bei einem Gesamtbestand von 560 Millionen Fenstern in Deutschland sich bei 12,6 Millionen neuen Festereinheiten

eine Nutzungsdauer von rund 50 Jahren ergibt. Aus energetischer Sicht sind aufgrund der – besonders in den letzten Jahren – positiven Entwicklungen der Produkte, Fenster von vor 1995 als veraltet anzusehen. Besonders die noch immer mit ca. 27 Millionen Festereinheiten vorhandenen einfach verglasten Fenster.

Positiv merkt Tschorn an: »Der Trend zum höherwertigen Fenster ist klar erkennbar, es werden technisch an-

spruchsvollere Lösungen eingebaut. Das Wachstum beim Rahmenmaterial Holz von 3,0% darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Holz relativ gesehen Marktanteile gegenüber anderen Rahmenmaterialien verloren hat. Holz-Metall-Rahmenkonstruktionen werden in 2010 sogar erstmals zweistellig – um 11,8 % – zunehmen«. Die geringe Zunahme von Metallfenstern von 1,7% ist durch die Folgen der Wirtschaftskrise zu erklären, da diese Fenster vorrangig im gewerblichen Bereich und im Nichtwohnungsbau eingesetzt werden. Der befürchtete starke Rückgang ist jedoch ausgeblieben, dies ist auf die vielen Modernisierungen im Bereich von Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden zurückzuführen.

### Marktanteil steigt weiter

»Das dominierende Fensterrahmenmaterial in Deutschland ist weiterhin Kunststoff. 7,2 Millionen verkaufte Festereinheiten stehen für einen Marktanteil von 56,8% in 2010. Wir verzeichnen damit erneut einen Anstieg

des Marktanteils im Vergleich zum Vorjahr. Auch im europäischen Fenstermarkt sind Kunststofffenster unangefochtener Spitzenreiter. Diese positive Entwicklung wird sich auch in Zukunft fortsetzen«, unterstreicht Ralf Olsen, Geschäftsführer des pro-K Industrieverbandes Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e.V.

Jochen Grönegras, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Flachglas, sieht positive Entwicklungen im Glassektor: »Der Einsatz der Dreifach-Verglasung liegt schon bei 40%. Wir gehen davon aus, dass Dreifach-Wärmedämmglas sich innerhalb weniger Jahre zum Standardprodukt entwickeln wird«. Grönegras hofft, dass diese Entwicklungen auch zusätzliche Anreize für den Renovierungsbereich schaffen, da auch bereits mit einem Austausch der Verglasung – für einen Teil des Bestandes – erhebliche Einsparungen erreicht werden können. »Schließlich«, so Grönegras, »ist es bei aller Technik die Vergla-

## Moderater Rückgang für 2011 erwartet

sung, die das Fenster ausmacht – und da gibt es anspruchsvolle Lösungen im Hinblick auf Energieeinsparung und Nutzung.

### Kein Einfluss spürbar

Der Absatz von Außentüren konnte sich ebenfalls deutlich um 5,9% verbessern, da hier auch energetische Sanierungen und Renovierungen das Marktgeschehen beleben. Bis Ende 2010 sehen die Experten hier ein Marktvolumen von rund 1,247 Millionen Außentüren. Die Heinze-Prognose erwartet in 2011 einen leichten Rückgang von 1,2%. Für Innentüren können die positiven Wachstumswerte aus 2010 nicht übernommen werden, da diese nicht von den die Gebäudehülle betreffenden Maßnahmen profitieren. Die Verbände gehen hier von einem unveränderten Markt aus.

### Mehr Informationen:

Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie e. V.  
[www.beschlagindustrie.de](http://www.beschlagindustrie.de)  
Verband Fenster + Fassade e. V.  
[www.window.de](http://www.window.de)  
Bundesverband Flachglas e. V.  
[www.bundesverband-flachglas.de](http://www.bundesverband-flachglas.de)  
pro-K Industrieverband Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e. V.  
[www.pro-kunststoff.de](http://www.pro-kunststoff.de)